

GEDENKEN ZUM 158. TODESTAG (26.11.1857) DES DICHTERS JOSEPH VON EICHENDORFF



Und fremde Leute gehen
Im Garten vor dem Haus –
Doch üben Garten sehen
Nach uns die Wipfel aus.

Sonntag, 15. November 2015
SCHLOSS- UND PFARRKIRCHE
ST. MARIA HIMMELFAHRT
PFARRHAUS, SPRINGSTR. 34,
KÖTHEN (ANHALT)

10.00 Uhr HEILIGE MESSE in der Kirche
für die ++ Eheleute Joseph und Louise von Eichendorff
und + Prof. Winfried Lange

„Deutsche Messe“ für den Gemeindegesang von Franz Schubert und
dem Marienied „O Maria meine Liebe“ von Joseph von Eichendorff

anschl. EMPFANG DER GÄSTE UND DER GEMEINDE
mit schlesischem Streuselkuchen und Kaffee/ Tee im Pfarrhaus

11.30 Uhr LITERARISCH – MUSIKALISCHE VERANSTALTUNG

**„10 Jahre Eichendorff-Ehrung,
Erinnerung an den Aufenthalt
des Dichters im Jahr 1855 in Köthen“
2005-2015
im Pfarrhaus**

BEGRÜSSUNG durch Pfarrer Armin Kensbock

LIED

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen (Eichendorff) Nr. 1
Text auf Seite 4

KURZBERICHT

„10 Jahre Eichendorff-Gedenken in Köthen (Anhalt) 2005-2015
Inge Streuber

AUTORENLESUNG

„Ein Sommer in Köthen“
Herrmann Multhaupt

GEDICHTVORTRAG

„Trost“

aus den Köthener Handschriften

Julia Schinköthe

EICHENDORFF-REZEPTION

durch Schüler des Chores und der Theatergruppe
der Freien Schule Anhalt

Leitung: Heike Makk und David Lein

LIED

„O Täler, weit o Höhen (Eichendorff) Nr. 2

1.+2. Strophe Schüler des Chores der Freien Schule Anhalt

3.+4. Strophe alle Teilnehmer

Text auf Seite 5

ÜBERLEITUNG ZUM LIED

Donaufahrt der Prager Studenten –

Einleitung aus Eichendorffs „Taugenichts“

Dr. Helgard Borschel

GEMEINSAMES LIED

„Nach Süden sich nun lenken““ (Eichendorff) Nr.3

Text auf Seite 6

WORTE ZUM ABSCHLUSS

Prof. Uta Seewald-Heeg

Vorsitzende der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft Köthen/Anhalt

Pfarrer Armin Kensbock

1.

Text: Joseph von Eichendorff (1833)
Musik: F. Theodor Fröhlich (1803-1836)

1. Wem Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den
schickt er in die wei - te Welt, dem
will er sei - ne Wun - der wei - sen in
Berg und Wald und Strom und feld.

2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur von Kinderwiegen,
von Sorgen, Last und Not ums Brot.
3. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
Was soll' ich nicht mit Ihnen singen
aus voller Kehl' und frischer Brust?
4. Den lieben Gott laß ich nur walten.
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' aufs Best' bestellt.

2.

Musik: Felix Mendelsohn Bartholdy

Text: Joseph von Eichendorff

1. O Tä - ler weit, o Hö - hen, o
schö - ner grü - ner Wald, du mei - ner Lust und
We - hen an - dächt - ger Auf - ent - halt. Da
drau - ßen, stets be - tro - gen, saust die geschäft' - ge
Welt: Schlag noch ein - mal die Bo - gen um
mich, du grü - nes Zelt; schlag noch ein - mal die
Bo - gen um mich, du grü - nes Zelt.

2. Im Walde steht geschrieben
ein stilles ernstes Wort
von rechten Tun und Lieben,
und was der Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
die Worte schlicht und wahr,
und durch mein ganzes Wesen
wards unaussprechlich klar.

3. Bald werd' ich dich verlassen,
fremd in die Fremde gehn,
auf buntbewegten Gassen
des Lebens Schauspiel sehn,
und mitten in dem Leben
wird deines Ernst's Gewalt
mich Einsamen erheben:
So wird mein Herz nicht alt.

4. Wenn es beginnt zu tagen,
die Erde dampft und blinkt,
die Vögel lustig schlagen,
daß dir dein Herz erklingt:
dann mag vergehn, verwehen
das trübe Erdenleid,
da sollst du auferstehen
in junger Herrlichkeit.

3.

Text: Joseph von Eichendorff (1825)

Musik: trad. (1847)

1. Nach Sü - den nun sich len - ken die
viel Wan - drer lu - stig schwen - ken die
Vög - lein all - zu - mal; } Das sind die Herrn Stu -
Hül im Mor - gen - strahl. }

den - ten, zum Tor hin - aus es geht, auf
ih - ren In - stru men - ten sie bla - sen zum Va -
let A - de in die Läng und Brei - te, o
Prag, wir ziehn in die Wei - te, El ha - be - at bo - nam
pa - cem, qui se - det post for - na - cem!

2. Nachts wir durchs Städtlein
schweifen, die Fenster
schimmern weit, am
Fenster drehen und schleifen
viel schön geputzte Leut.
Wir blasen vor den Türen
und haben Durst genug;
das kommt vom Musizieren:
Herr Wirt, ein frischen Trunk!
Und siehe, über ein kleines
mit einer Kanne Weines
venit ex sua domo
beatus ille homo.

3. Nun weht schon durch die
Wälder
der kalte Boreas,
wir streichen durch die
Felder,
von Schnee und Regen naß;
der Mantel fliegt im Winde,
zerrissen sind die Schuh,
da blasen wir geschwinde
da blasen wir geschwinde
und singen noch dazu:
qui sedet in sua domo
et sedet post fornacem
et habet bonam pacem!

Kommentare zum Lied Nr. 3:

Boreas – griechisch für Nordwind

„**et habeat bonum pacem, qui sedet post fornacem**“ -

Glücklich ist, wer in seinem Hause hinter dem Ofen sitzt und seine gute Ruhe hat;

„**venit ex sua domo beatus ille homo**“ -(etwas spöttisch) jetzt kommt dieser "Gute" aus seinem Haus;

NACHRUF

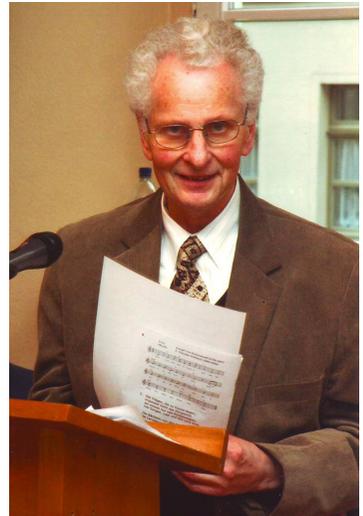
An dem Kirchhof die Kapelle
Ladet mich zur müden Ruh,
Und ich leg mich auf die Schwelle,
Und die Nacht, sie deckt mich zu.

Joseph von Eichendorff

Am 19. März 2015 verstarb im Alter
von 74 Jahren

Prof. Dr. Winfried Lange aus Dessau-Alten.

Prof. Langes wissenschaftliche Arbeiten, sein Auftreten als Wissenschaftler und Hochschullehrer für Fremdsprachen bereicherten das Ansehen unserer Neuen Fruchtbringenden Sprachgesellschaft zu Köthen/Anhalt und nicht zuletzt die literarisch-musikalischen Veranstaltungen zur Ehrung von Person und Werk Joseph von Eichendorffs.



Die Eichendorff-Freunde bewahren dankbar sein Andenken.
„requiescat in pace“

Mitwirkende: Mitglieder und Freunde der AG Eichendorff-Ehrung der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen (Anhalt) und der katholischen Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg

Armin Kensbock, Pfarrer der Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Inge Streuber,

Kustodin des Historischen Museums Köthen (Anhalt)

Herr Hermann Multhaupt, Redakteur und Journalist i.R. Paderborn

Julia Schinköthe M.A. Philologin, Leipzig

Dr. Helgard Borschel, wissenschaftliche Mitarbeiterin i.R.

Schüler des Chores und der Theatergruppe der Freien Schule Anhalt,

Leitung: Heike Makk und David Lein

Kirchenchor der Pfarrei St. Maria

Querflöte: Uta Seewald-Heeg

Violine: Johannes Heeg, Magdalena Heeg

Klavier: Matthias Thaut

Redaktion:

Norbert Pietsch

Arbeitsgruppe Eichendorff-Ehrung

in der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen (Anhalt),

Matthias Thaut,

Gemeindereferent

Kath. Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Gemeinsame Veranstaltung:



St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei



Arbeitsgruppe
Eichendorff – Ehrung
in der
Neuen Fruchtbringenden
Gesellschaft zu
Köthen (Anhalt)